

Türen stehen ganz weit offen im Burghof

Interessenten konnten sich die Häuser des Diakonievereins in Schönebeck anschauen und die Menschen näher kennenlernen

Die drei Altenpflegeheime und der Ambulante Pflegedienst im Schönebecker Burghof haben zum Tag der offenen Tür eingeladen.

Von Anneliese Klose
Schönebeck • Wer Gäste empfängt, hat auch so einiges zu bieten. Die Häuser der Altenpflege hatten sich mit ganz verschiedenen Angeboten vorbereitet. Aus dem Alltag der Ergotherapie wurden im Haus Elisabeth Arbeiten aus Ton, Pettichrohr, Wolle und Holz gezeigt. Hubert Lieberenz war der erste Gast an diesem Tag und staunte nicht schlecht über die Arbeiten. „Und das haben die Bewohner gemacht?“ fragte er die Ergotherapeutin Dagmar Völlmer. Gemeinsam erinnerten sich beide an den früheren Burghof und an die sensationelle Veränderung. Der 76-Jährige war jahrelang als Betreuer tätig, bis er dieses Amt vor fünf Jahren aufgab. Über die aufgebaute Taststra-



Ganz schön kribbelig an den Füßen. Eine besondere Erfahrung für den ersten Gast des Tages Hubert Lieberenz.

ße wollte er auch unbedingt spazieren. „Das fördert aber die Durchblutung“, meinte er, als er auf Strümpfen über die ver-

schiedenen Untergründe ging. Hometrainer standen auch im Gemeinschaftsraum und dass diese nicht nur für die Jugend

sind, probierte mancher Besucher aus.

All die Anstrengungen wurden an der „süßen Meile“ im Erdgeschoss belohnt. Auch die Bewohner konnten da kaum widerstehen, hatten sie doch die Kuchen und Desserts mit zubereitet.

Der Flohmarkt im Haus Dorothea fand auch bald erste Kunden, die zwischen selbstgefertigten Dingen auswählen konnten. Die Bewohner des Hauses hatten ihr Grillfest gleich für diesen Tag geplant und konnten die Besucher direkt vor dem Haus empfangen.

Vorträge und Führungen durch den Burghof boten Interessenten viel Wissenwertes. Gespräche mit den Mitarbeitern und Bewohnern waren nicht nur möglich, sondern auf jeden Fall erwünscht. Eine gute Gelegenheit miteinander ins Gespräch zu kommen.

Der Alltag im Pflegeheim ist nicht so langweilig, wie manche es denken. Es ist hier viel los, auch an all den anderen Tagen, an denen kein Tag der offenen Tür ist.



Der Flohmarktstand im Haus Dorothea war mit Pflegedienstleiterin Carola Selzer (rechts) und Mitarbeiterin Anja Koppitz besetzt. Brigitte Heise hat gerade einen Wollkopf für sich erstanden.



Bewohnerin Ruth Klemme kam einfach nicht an der „süßen Meile“ vorbei. Einfach lecker die Waffeln. lobte sie. Fotos: A. Klose